

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 6

Artikel: Fallbeispiel : die Rückzugsgefechte des Urs Prüngli
Autor: Höss, Dieter / Schlorian [Haller, Stefan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fallbeispiel

Die Rückzugsgefechte des Urs Prüngli

DIETER HÖSS

Jetzt abonnieren und gewinnen!*

Mit einem «Nebelspalter»-Jahresabo erhalten Sie nicht nur zehnmal jährlich eine witzig-brillante Hauptausgabe frei Haus geliefert, sondern auch Zugang zu einer Fülle von Online-Angeboten und zum «Nebi»-Archiv.



Bestellung:

per Telefon: 071 846 88 75

per Fax: 071 846 88 79

per E-Mail: abo@nebelspalter.ch

im Internet: www.nebelspalter.ch

Jahresabonnement: CHF 98.–

Geschenkabonnement: CHF 98.–

Probeabonnement: CHF 20.–

Schüler & Studenten: CHF 75.–

Die Gewinner von je einem Touring Set Pro Bag heissen:

Esther Ackermann, 6006 Luzern

Graziella Piasko, 8008 Zürich

Karl Heinz Hack, 8424 Embrach

Martin Bieri, 4127 Birsfelden

Andreas Waldis, 6004 Luzern

Nächste Verlosung:

19. August 2011

*Neuabonnenten nehmen bis 19. August 2011 automatisch an der Verlosung von acht Dörex mit Timer inkl. Metallgitter im Wert von CHF 160.– teil.



Wer je einmal gründlich über den Rand seines Alpentellers hinausgeblickt hat wie Urs Prüngli, der ahnt, dass es auf einem durch Überbevölkerung, Überfremdung und vor allem Fremdbestimmung bis zur Unbewohnbarkeit verkommenen Globus nicht mehr genügt, sich auf sein ureigenstes Terrain zurückzuziehen und sich auf seine ureigensten Werte zu besinnen. Es heisst, dieses Terrain und diese Werte auch mit aller Entscheidung zu bewahren und im Angriffsfall zu verteidigen.

Die Angreifer aber, so viel weiss Prüngli noch aus dem Geschichtsunterricht, können ganz verschiedene sein und sich ganz unterschiedlicher Methoden bedienen. Sie können anrücken wie die Römer. Sie können heranreiten wie die Hunnen. Sie können aufmarschieren wie die Preussen. Manche wissen sich auch hereinzuschmuggeln mittels einem geschenkten trojanischen Gaul oder einzuschleimen durch sogenannte Danaergeschenke. Ihrer weiss sich Urs Prüngli noch am einfachsten zu erwehren. Er nimmt

von Auswärtigen nichts an, auch wenn Werbeangebote ihn noch so locken. Und er nährt sich redlich nur mit Landesprodukten, auch wenn fremde Früchte ihn noch so anlachen.

Gegen die anderen aber, das weiss er, muss er sich beizeiten wappnen. Vom Verteidigungswillen zum Verfolgungswahn ist es dann freilich nur noch ein kleiner Schritt. Den Urs Prüngli hat dieser Schritt folgerichtig zu einem Schweizer Waffenhändler geführt. Dort hat er sich mit allem eingedeckt, was ein aufrechter Mann seiner Ansicht nach braucht, um sein Terrain und seine Werte zu schützen. Dabei kannte er auch keinen schwäbischen Geiz.

Sein Schweizerhaus hat er gegen jede Art von Indianern verbarrikadiert. Sein gesamtes Grundstück hat er zu einem Bollwerk ausgebaut und befestigt. Und nun sollen sie ruhig kommen, ihm egal ob Römer, Hunnen oder Preussen. Er ist hoch gerüstet, um sie zu empfangen.

Dass ein Schuss bereits einmal den Briefträger traf, betrachtet er als gelungenen Test.



SCHLORIAN | STEFAN HALLER